

Liebe Autor_in,

Sie möchten uns Ihr **Manuskript** zukommen lassen. Das finden wir nett und freuen uns. Allerdings kommen wir nicht umhin, sozusagen der guten Ordnung halber, Ihren Enthusiasmus zu dämpfen:

-
-
- **Schicken Sie uns keine vollständigen Manuskripte!**
- **Wir benötigen ca. 20 Seiten Leseprobe und ein Exposé von Ihnen.**
- **Bei Sach- und Fachbüchern (Philosophie, Soziologie, Ökonomie, Theologie, Geschichte) benötigen wir in jedem Falle einen Befähigungsnachweis im Rahmen der Vita; sie sollte deshalb umfangreich und aussagefähig sein.**
 - **Erwarten Sie keine schnelle Reaktion. Alles muss gelesen und besprochen werden. Dann erst antworten wir. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen eine Antwort allerdings nur dann zukommen lassen, wenn wir grundsätzlich an ihrer Arbeit interessiert sind.**
 - **Falls Sie noch nie in einem Verlag veröffentlicht haben, werden wir -- Ausnahmen bestätigen die Regel -- zuerst ein Subskriptionsverfahren durchführen. Dazu dient die Plattform 99friends.de, die ab Mai 2017 online ist. Bei ausreichender Subskriptientenzahl produziere wir. Im Zweifel benötigen wir die Subskriptionen auch bei Autoren, die schon von uns oder in anderen Verlagen verlegt worden sind.**
 - **Wir sind ein kleiner Verlag. Wir machen überwiegend keine Literatur, die hohe Leserzahlen erreicht. Wir veröffentlichen diese Literatur, weil sie ein wichtiger Teil der literarischen Produktion ist und eben nicht der bloßen Unterhaltung dient. Wir haben also nur ein eingeschränktes Budget. Deshalb kommen wir ohne Ihre aktive Hilfe nicht weiter. Wir brauchen auch die tätige Werbung der Autoren für ihr Werk in den sozialen Medien und im persönlichen Umfeld.**

Falls wir Ihr Manuskript in ein Buch verwandeln wollen und Sie bereit sind, es uns zu geben, so wird zwischen uns der **Normvertrag** gelten, der zwischen dem [Verband deutscher Schriftsteller](#) (in den wir einzutreten empfehlen, so bald Sie die Voraussetzungen dafür haben) und dem Börsenverein

des deutschen Buchhandels ausgehandelt worden ist. Wir erwarten von Ihnen Literatur, aber nicht, dass sie zusätzlich zu Ihrer Arbeit auch noch Geld mitbringen.

Sollte Ihnen auf ihrer Verlagssuche schon ein Angebot begegnet sein, bei dem man von Ihnen Geld verlangt

(falls es Ihnen noch nicht begegnet ist: Es wird noch kommen),

so erschlagen Sie ihre Freude über die Annahme Ihres Manuskriptes bei solchen Verlagen. Lesen Sie deshalb unbedingt die Website von

[FAIRLAG](#)

!

FAIRLAG ist eine Initiative von literarischen Verbänden und Interessenvertretungen, die wir unterstützen.

Lesen Sie sich das gut durch!

Wir veröffentlichen **keine "Genre-Literatur"**: Also weder sog. "erotische Literatur", keine Vampirromane, keine Mittelalterbücher, keine Chick-Lit, keine xenophoben, rassistischen, keine religiös eifernde Texte. Wir zählen uns zur politischen Linken, wir werden keine nationalistischen, rechten, strukturkonservative Texte veröffentlichen. Bei wertkonservativen Weltbetrachtungen (Philosophie, Soziologie, Geschichte) sind wir aufgeschlossen. Das gilt auch für theologische Arbeiten.

Aber immer unter der Einschränkung, dass es sich bei diesen Ausschlußkriterien um "Genre" handelt. Also um Erotik der Erotik willen, um Untote ohne weitere Bezüge, um Mittelalter, welches daher kommt, wie es nicht war. Wenn in Ihrem Manuskript Erotik, Wesen von fremder oder befremdlicher Art, historische Bezüge - gleich welcher Zeit - vorkommen, aber eben nicht trivial sind, dann sollten Sie uns gleichwohl mit einer Leseprobe und dem Exposé versehen. Vielleicht steckt in Ihnen ein neuer Henry Miller, eine neue Anais Nin, vielleicht haben Sie ein Buch in der Schublade, welches sich mit dem "Namen der Rose" messen kann oder mit dem Drakularoman von Bram Stoker. Ebenfalls der guten Ordnung halber möchten wir daraufhin weisen, dass diese Aufzählung natürlich unvollständig ist und lediglich dazu dient, den "Genre-Roman" von der nicht trivialen Literatur zu unterscheiden.

Wir möchten keine unverlangten Manuskripte per Post erhalten. Bitte berücksichtigen Sie das. Wir senden solche Manuskripte auch dann nicht zurück, wenn Sie frankierte Rückumschläge beilegen.

Sie können uns die Leseproben gerne - wir ziehen diesen Weg vor - per E-Mail an verlag@kulturmaschinen.de

zukommen lassen, bitte vermeiden Sie doc und docx, speichern Sie ihren Text als rtf oder pdf

ab.

Bitte inkludieren Sie das Wort "Manuskript" in den Betreff.